



Wie geht Minderheit?

Ergebnisse der 6. KMU und Herausforderungen an katholische Verbände

Bitte nur zum internen Gebrauch!

Delegiertenversammlung der AGKOD
Ludwigshafen, 26. Juni 2026
Dr. Tobias Kläden, KAMP Erfurt



Tobias Kläden
Jan Löffeld (Hg.)
**Christsein in der
Minderheit**
Debatten zur
6. Kirchenmitgliedschafts-
untersuchung



HERDER

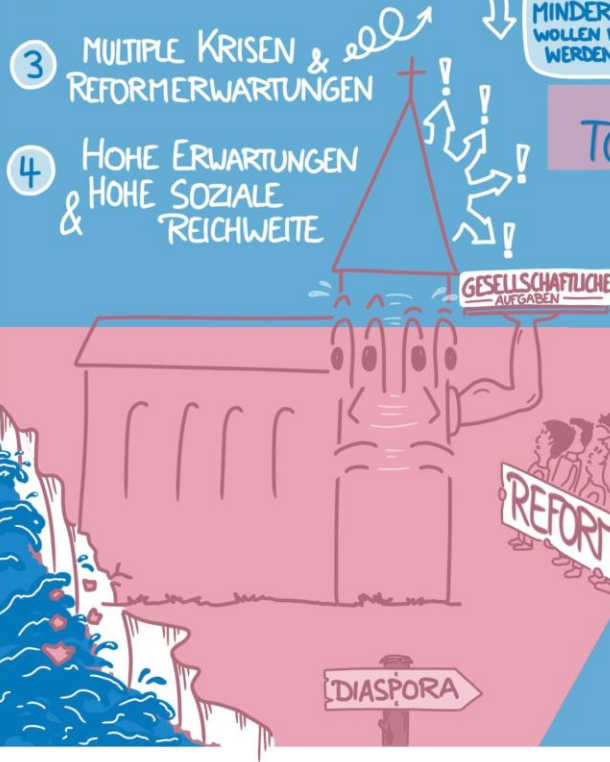
Agenda



1. Rückblick auf Ergebnisse der KMU:
Tektonische Plattenverschiebungen
2. Säkularisierung als gesellschaftlicher Mega-Trend
3. Optionen:
 - a) Transzendenz als Resilienz-Ressource: Gott aus dem Archiv holen
 - b) Kreative Minderheit: Eine engagementfreundliche Kirche
 - c) Exnovation: Ist das noch hilfreich oder kann das weg?
 - d) Ein narratives Pastoralverständnis:
Geschichten als Miterfahrungsangebote
 - e) Achtung: toxische Theologie

ZWISCHEN EROSION & RELEVANZ DEUTUNGEN DER ERGEBNISSE DER 6. KMU

1. **REPRÄSENTATIV** · UMFASSEND · GENAU
2. **KIRCHLICHKEIT & RELIGIOSITÄT**
3. **MULTIPLE KRISEN & REFORMERWARTUNGEN**
4. **HOHE ERWARTUNGEN & HOHE SOZIALE REICHWEITE**



KONSEQUENZEN...

FRUSTRATIONS-
POTENTIAL
VS
ENTLASTUNG

WELCHE
MINDERHEIT
WOLLEN WIR
WERDEN?

DR.
TOBIAS KLÄDEN

ANTHROPOLOGISCHE
KONSTANTE
/ KULTURELL

RELIGIÖSE
NACHFRAGE

DILEMMA

KIRCHE KRISE ZUKUNFTSVISIONEN

STUDENTAG ZUR VERBANDESENTWICKLUNG
IN KATHOLISCHEN ORGANISATIONEN

WESHALB KATHOLISCHE ORGANISATIONEN
(K)EINE ZUKUNFT HABEN

INSTITUTIONS-
VERTRAUEN
WIEDER-
ERLANGEN

HETEROGEN-

ENSEMBLE - FRAGMENTIERT
- KOMPLEX

SCHULD...?
ERFÜLLEND...?

ARENEN DER
UNGLEICHHEIT
& HERAUSFORDERUNGEN
VON INNEN

WO DER
ALLTAG
RELIGION
AN GRENZEN STÖßT...

- STRESS
- STAU
- EUPHORIE...

PROF. DR. DR.
MICHAEL N. EBERTZ

SINGLE-
HAUSHALTE

STRUKTUR-
ERHALTUNG
SELBST-
EXKLUSION

RE-
FORM
DURCH-
WURSCHELN

LERNBEREITER
AUFBRUCH

MINORI-
SIERUNG

VERÄNDER-
UNGS-
BEREITSCHAFT

RAUS-
SCHAUEN

BRÜCKEN
NUTZEN

ENDLICH
LOSLEGEN

NICHT EINFACH ÜBER-
S

KLIMA* GEMEINSAM
ANPACKEN

RESSOURCEN
BÜNDELN

EINSAM...?
JESUS LIEBT DICH!

ERST
"KARFREITAG"

WIE WOLLEN WIR DAS
CHRISTENTUM HEUTE VERSTEHEN?!

WINDOWS 2024
of opportunities

charflipp.de

ZWISCHEN EROSION & RELEVANZ DEUTUNGEN DER ERGEBNISSE DER 6. KMU

1. REPRÄSENTATIV • UMFASSEND • GENAU
2. KIRCHLICHKEIT & RELIGIOSITÄT
3. MULTIPLE KRISEN & REFORMERWARTUNGEN
4. HOHE ERWARTUNGEN & HOHE SOZIALE REICHWEITE



FRUSTRATIONS-
POTENTIAL
VS
ENTLASTUNG

WELCHE
MINDERHEIT
WOLLEN WIR
WERDEN?

KONSEQUENZEN...

ANTHROPOLOGISCHE
KONSTANTE
/ KULTURELL

RELIGIÖSE
NACHFRAGE

DILEMMA



DR.
TOBIAS KLÄDEN

Thesen zur 6. KMU

1. Die 6. KMU ist deutschlandweit repräsentativ und umfasst ein sehr breites Themenspektrum. Im Bereich der katholischen Kirche in Deutschland gab bislang keine vergleichbare Studie.
2. Nicht nur Kirchlichkeit, auch Religiosität geht zurück. Wir befinden uns inzwischen in einer säkularen Mehrheitsgesellschaft.
3. Die Kirchen sehen sich multiplen Krisen und hohen Reformerwartungen ausgesetzt. Konfessionelle Profile verschwinden, wir befinden uns in einer postkonfessionellen Situation.
4. Nach wie vor werden hohe Erwartungen an die Kirchen gestellt. Sie haben weiterhin eine hohe soziale (im Gegensatz zur religiösen) Reichweite in die Gesellschaft und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt, besonders über ehrenamtliches Engagement.

Konfessionelle Zusammensetzung der Bevölkerung in Deutschland

zum Zeitpunkt der Durchführung der 6. KMU
(Oktober–Dezember 2022)

- 43 %** Konfessionslos
- 25 %** Katholisch
- 23 %** Evangelisch
- 2 %** Andere autochthone christliche Gemeinschaften (insb. Freikirchen)
- 2 %** Postmigrantische christliche Gemeinschaften (insb. orthodoxe Kirchen)
- 5 %** Nicht-christliche Religionen (insb. Islam)



Die Großwetterlage der (Nicht-)Religiosität

Religiös-säkulare Orientierungstypen in Deutschland 2023 und ihr jeweiliger Bevölkerungsanteil in Prozent

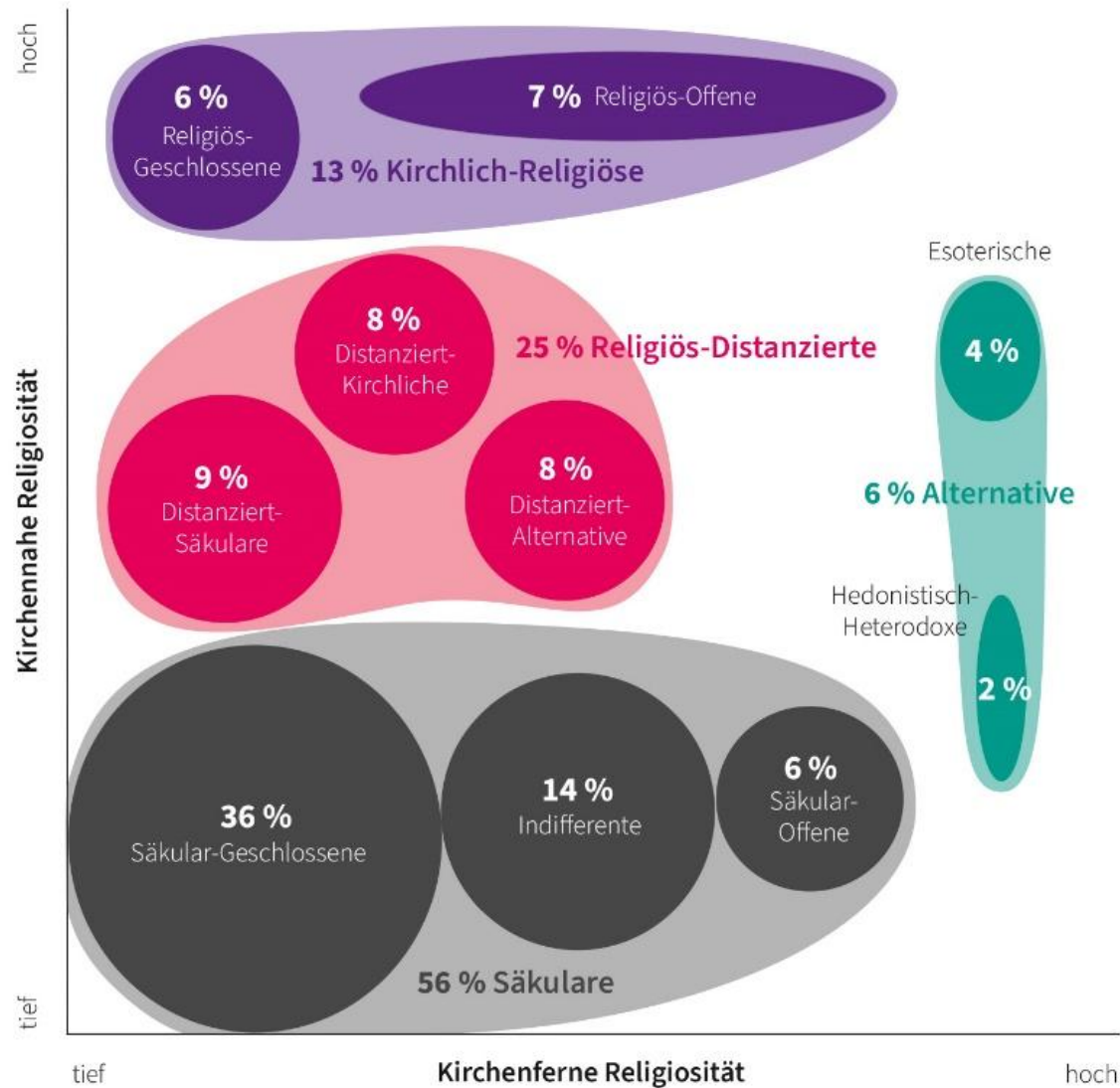
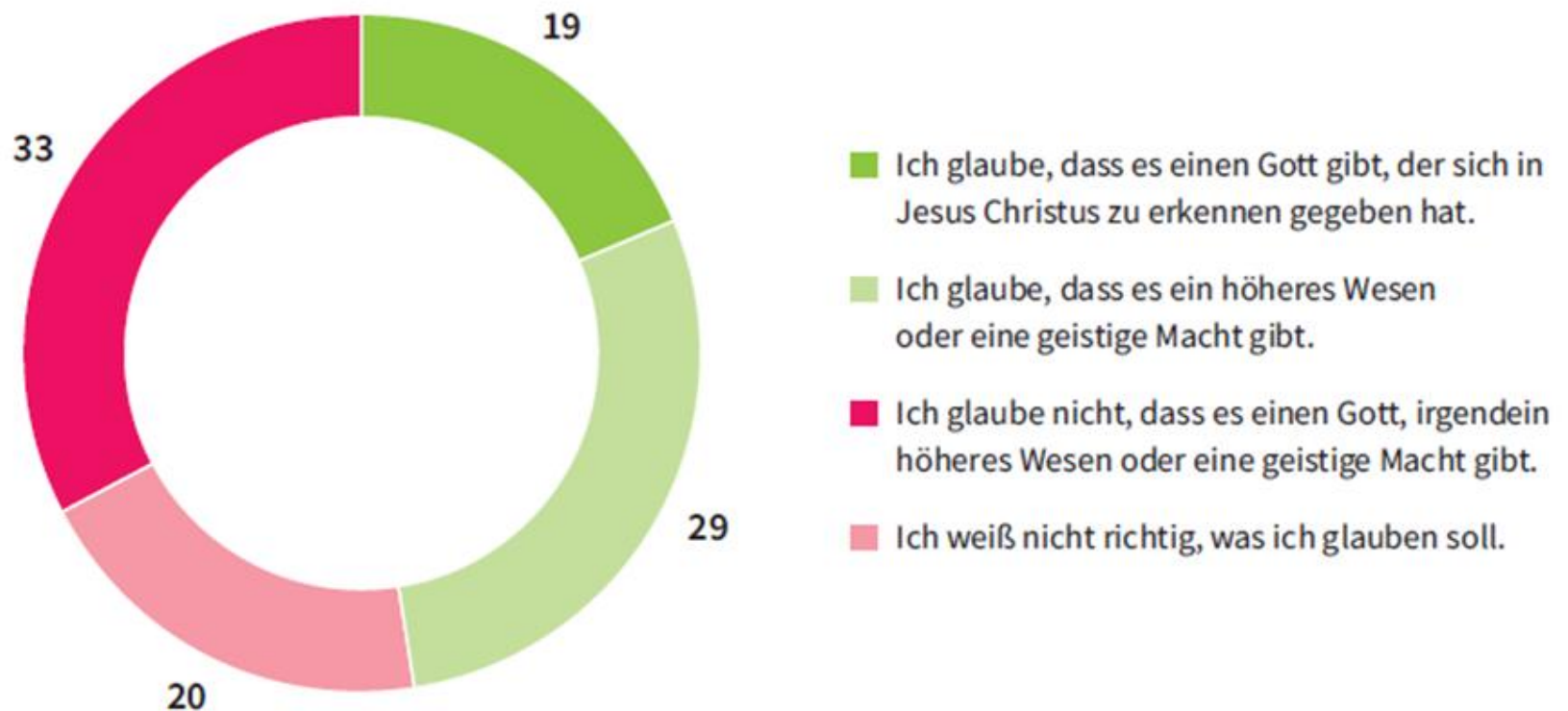


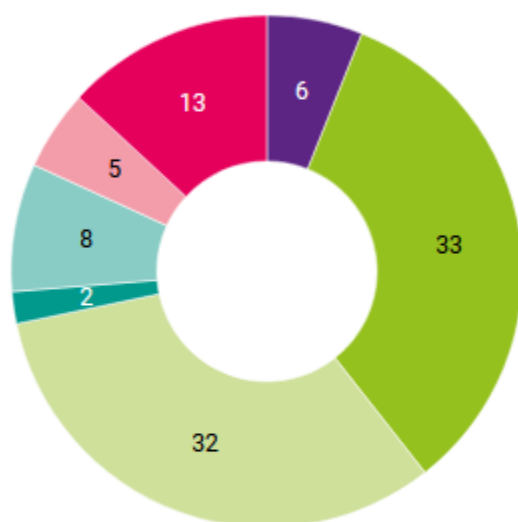
Abbildung 2.5

Verteilung verschiedener Gottesbilder in der Bevölkerung Deutschlands

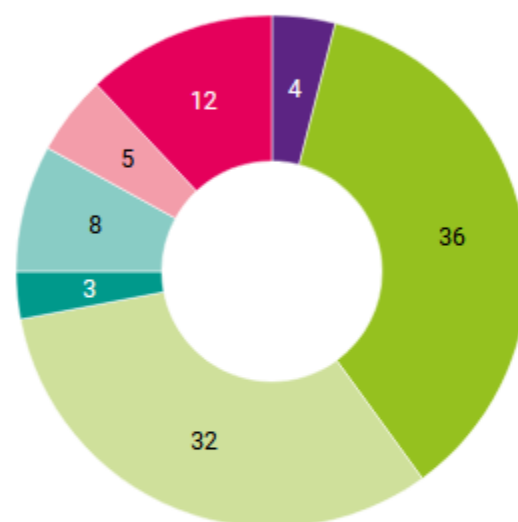
Aus vier vorgegebenen Antwortmöglichkeiten konnte eine als am ehesten zutreffend ausgewählt werden (Angaben in Prozent).



Häufigkeitsverteilungen von Typen persönlicher Verbundenheit zur eigenen Kirche bzw. zum christlichen Glauben:



Evangelische Kirchenmitglieder



Katholische Kirchenmitglieder

- Ich bin gläubiges Mitglied der Kirche und fühle mich mit ihr eng verbunden.
- Ich fühle mich der Kirche verbunden, auch wenn ich ihr in vielen Dingen kritisch gegenüberstehe.
- Ich fühle mich als Christ(in), aber die Kirche bedeutet mir nicht viel.
- Ich bin religiös, fühle mich aber nicht als Christ(in).
- Ich lebe meine religiösen Bedürfnisse ganz individuell, jenseits der bestehenden Religionen.
- Ich fühle mich unsicher und weiß nicht, was ich glauben soll.
- Der Glaube sagt mir nichts, ich brauche keine Religion.

Angaben in Prozent

Absicht zum Kirchenaustritt

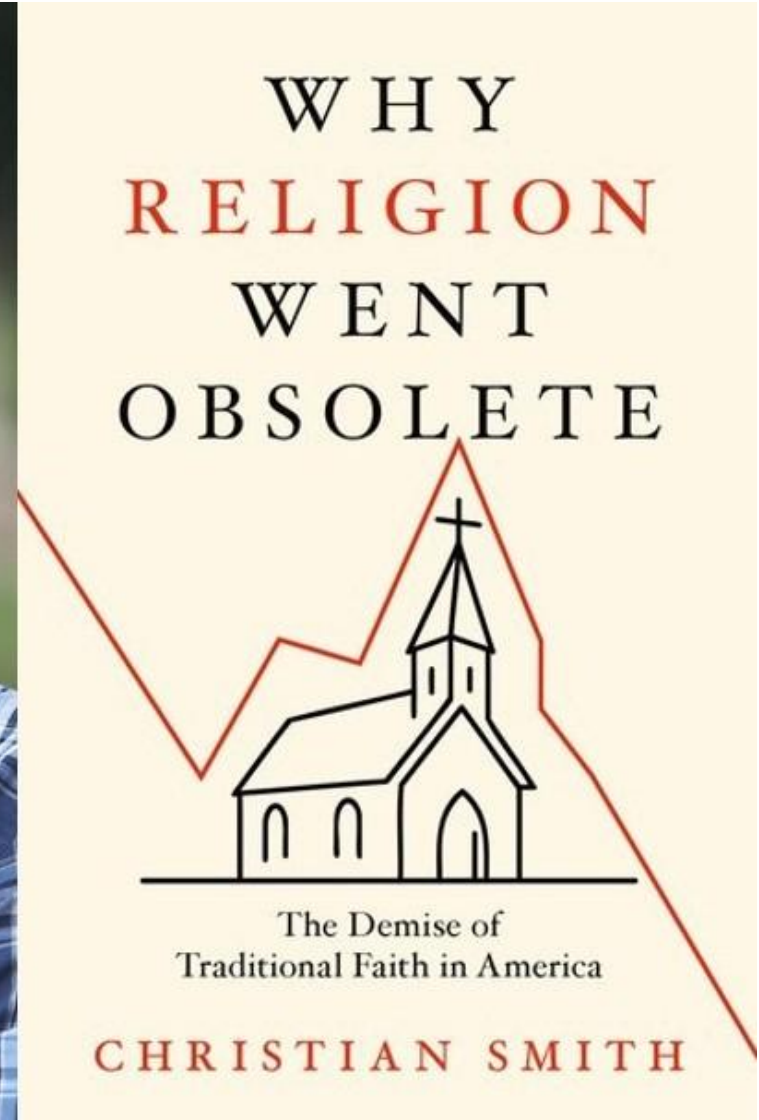
- 43% der katholischen und 37% der evangelischen Kirchenmitglieder müssen derzeit als austrittsgeneigt angesehen werden (= sie haben mindestens öfter daran gedacht, aus der Kirche auszutreten).
- Nur 27% der Katholischen und 35% der Evangelischen schließen einen Kirchenaustritt grundsätzlich aus.
- Vor zehn Jahren waren es bei den Evangelischen noch deutlich über 50%, ebenso bei den Katholischen 2018.

Agenda



1. Rückblick auf Ergebnisse der KMU:
Tektonische Plattenverschiebungen
2. Säkularisierung als gesellschaftlicher Mega-Trend
3. Optionen:
 - a) Transzendenz als Resilienz-Ressource: Gott aus dem Archiv holen
 - b) Kreative Minderheit: Eine engagementfreundliche Kirche
 - c) Exnovation: Ist das noch hilfreich oder kann das weg?
 - d) Ein narratives Pastoralverständnis:
Geschichten als Miterfahrungsangebote
 - e) Achtung: toxische Theologie

2. Säkularisierung als gesellschaftlicher Mega-Trend



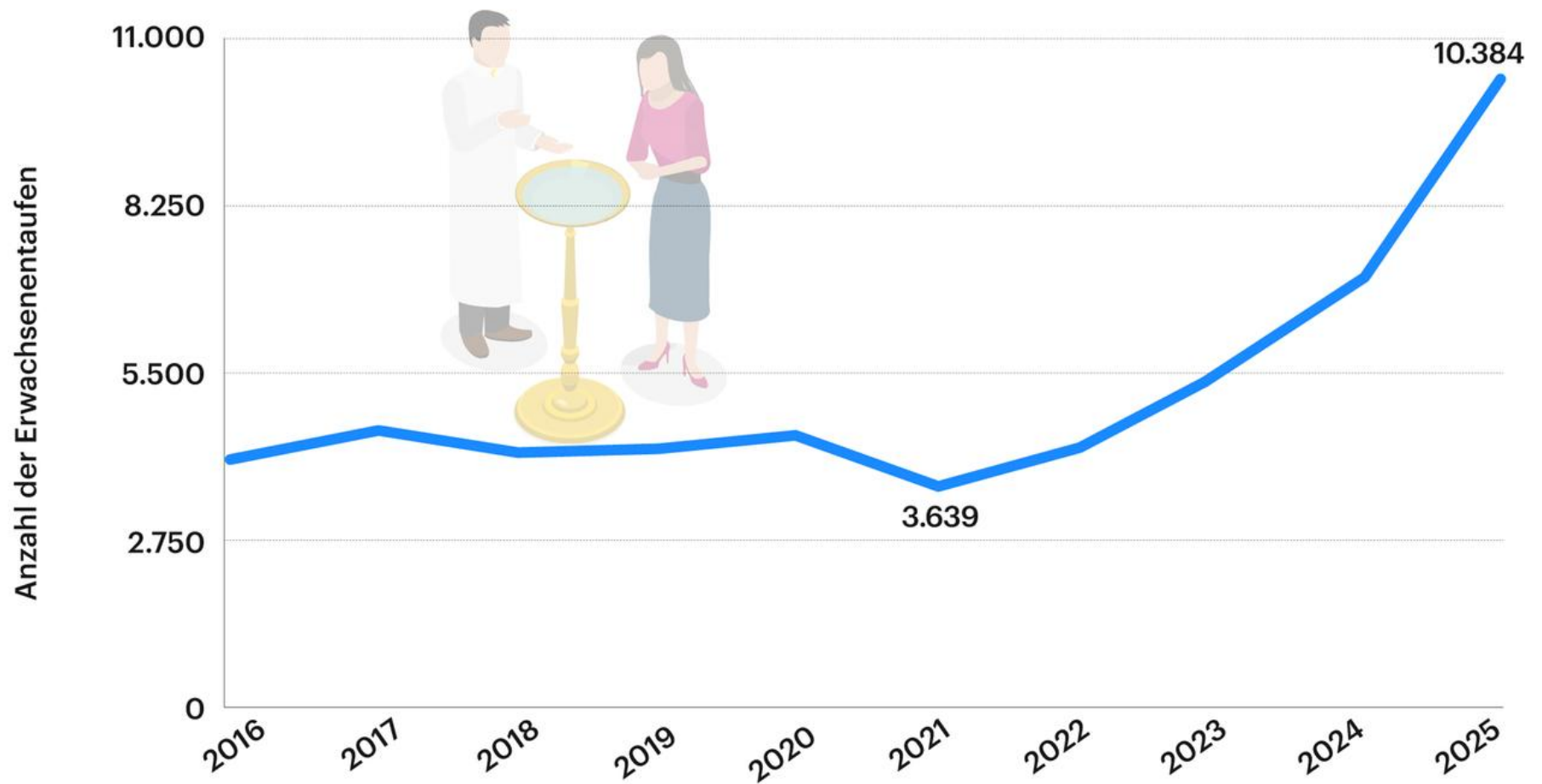
21.02.2026 Theologin Wiemer wünscht sich gute Angebote für Taufinteressierte

"Es ist eine Trendwende"

In mehreren Ländern Europas schnellen die Zahlen der Erwachsenentaufen in die Höhe. Auch im Erzbistum Köln sieht Tabea Wiemer eine ähnliche Entwicklung. Die Leiterin der FIDES-Glaubensinformation spricht sogar von einer "Trendwende".

Autor/in: Jan Hendrik Stens





Anzahl der Erwachsenentaufen in der katholischen Kirche in Frankreich von 2016 bis 2025 | Quelle: Eglise catholique, 2025 | Bild: imago / Zoonar

Phasen des säkularen Wandels

Kohorten-Säkularisierung:

1. Die Menschen nehmen seltener an Gottesdiensten teil.
2. Die Bedeutung der Religion in ihrem persönlichen Leben nimmt ab.
3. Die Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft wird seltener.

nature communications



Article https://doi.org/10.1038/s41467-025-62452-z

The three stages of religious decline around the world

Received: 5 December 2023 Jörg Stolz^{1,2}✉, Nan Dirk de Graaf^{3,4}, Conrad Hackett^{5,6} & Jean-Philippe Antonietti⁷

Accepted: 21 July 2025

Published online: 19 August 2025

 Check for updates

Religiosity tends to decline across generations. However, religious decline is more pronounced in some countries and the diminishing aspects of religion vary by context. To explain such variation, we extend the general secular transition model, which proposes that countries undergo a similar process of secularization beginning at different points in time. We explain that secular transition happens in three steps: first, public ritual participation declines; second, the importance of religion to individuals declines; and third, people shed religious affiliation. We test this model using datasets from surveys in 111 countries (Pew Research Center), 58 countries (World Values Survey and European Values Study (WVS/EVS)), and a subset of 17 countries measured in at least five WVS/EVS waves. We show the model fits countries with Christian, Muslim, Hindu, and Buddhist pluralities. While Eastern post-Soviet countries deviate from this pattern, traditionally Muslim countries appear to follow its early stages. However, we recommend caution in interpreting longitudinal claims, due to limited data.

It is well established that religion declines in Western countries. The secular transition model provides a prominent theoretical explanation for this phenomenon^{1,2}. It suggests that religiosity declines over roughly 200 years, mirroring the demographic transition. The model links modernization, particularly institutional and technological innovation, to a decline in the symbolic and social functions of religion^{3,4}. As secular institutions offer more efficient solutions to life's problems —e.g., biomedicine replacing religious healing, welfare states replacing spiritual reassurance—religion loses functional relevance. This transformation is assumed to occur not primarily by individuals abandoning religion during their adult life, but by an intergenerational breakdown of religious socialization.

The model of the secular transition is compatible with ideas from evolutionary anthropology, specifically mechanisms involving credibility enhancing displays (CRED's)⁵. The central idea of CRED's is that individuals will believe and imitate others with a higher probability if these others back up their words with hard-to-fake deeds⁶. Especially in religion, where supernatural entities are notoriously invisible, CRED's are thought to be of primary importance^{7,8}. The link of this insight to our model is as follows: Because of the increasing efficiency of secular goods, parents may still teach their children religiosity—but stop backing it up with religious behavior. This will lead children to drop their religiosity levels.

Previous studies testing this model have focused on western countries that happen to have Christian majorities. These studies have confirmed that different western countries enter the secular transition at different points in time and that aggregate religiosity declines via cohort replacement^{9–14}.

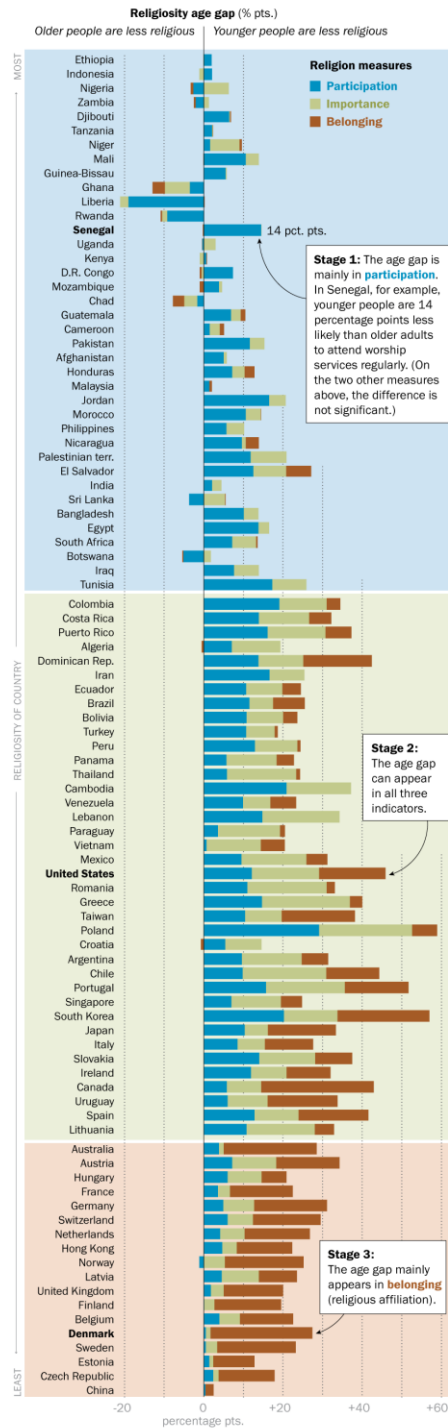
It has been unclear whether the model of the secular transition can be extended to the non-western world and to countries with non-Christian majorities^{15–17}. While it has been shown that younger generations in most countries around the world tend to be less religious

¹Institute for the Social Sciences of Religions, Faculty of Theology and Religious Studies, University of Lausanne, Lausanne, Switzerland. ²LIVES, Swiss Centre of Expertise on Life-Course Research, University of Lausanne, Lausanne, Switzerland. ³Nuffield College, University of Oxford, Oxford, UK. ⁴Department of Sociology, University of Oxford, Oxford, UK. ⁵Pew Research Center, Washington, DC, USA. ⁶Maryland Population Research Center, University of Maryland, College Park, MD, USA. ⁷Institute of Psychology, Faculty of Social and Political Sciences, University of Lausanne, Lausanne, Switzerland.

✉e-mail: joerg.stolz@unil.ch

Nature Communications | (2025)16:7202

1



Agenda



1. Rückblick auf Ergebnisse der KMU:
Tektonische Plattenverschiebungen
2. Säkularisierung als gesellschaftlicher Mega-Trend
3. Optionen:
 - a) Transzendenz als Resilienz-Ressource: Gott aus dem Archiv holen
 - b) Kreative Minderheit: Eine engagementfreundliche Kirche
 - c) Exnovation: Ist das noch hilfreich oder kann das weg?
 - d) Ein narratives Pastoralverständnis:
Geschichten als Miterfahrungsangebote
 - e) Achtung: toxische Theologie

Andreas
Reckwitz

Verlust
Ein
Grundproblem der Moderne

SPIEGEL
Bestseller-
Autor

Suhrkamp

Agenda



1. Rückblick auf Ergebnisse der KMU:
Tektonische Plattenverschiebungen
2. Säkularisierung als gesellschaftlicher Mega-Trend
3. Optionen:
 - a) Transzendenz als Resilienz-Ressource: Gott aus dem Archiv holen
 - b) Kreative Minderheit: Eine engagementfreundliche Kirche**
 - c) Exnovation: Ist das noch hilfreich oder kann das weg?
 - d) Ein narratives Pastoralverständnis:
Geschichten als Miterfahrungsangebote
 - e) Achtung: toxische Theologie

Engagement als Zukunftskraft für Kirche und Gesellschaft

Arbeitshilfe zu Ehrenamts-
und Engagemententwicklung

Save the Date:

**Digitale Veranstaltung zur Arbeitshilfe zur
Engagementförderung**



12. November 2026, 17 bis 20 Uhr (digital)

- Vorstellung und Austausch
- mit möglichst vielen Multiplikator:innen

Agenda



1. Rückblick auf Ergebnisse der KMU:
Tektonische Plattenverschiebungen
2. Säkularisierung als gesellschaftlicher Mega-Trend
3. Optionen:
 - a) Transzendenz als Resilienz-Ressource: Gott aus dem Archiv holen
 - b) Kreative Minderheit: Eine engagementfreundliche Kirche
 - c) **Exnovation: Ist das noch hilfreich oder kann das weg?**
 - d) Ein narratives Pastoralverständnis:
Geschichten als Miterfahrungsangebote
 - e) Achtung: toxische Theologie

Sandra Bilts
Gudrun L. Töpfer

Systemisches Management

EXNOVATION UND INNOVATION

Synergie von Ende und Anfang
in Veränderungen

SCHÄFFER
POESCHEL



Agenda



1. Rückblick auf Ergebnisse der KMU:
Tektonische Plattenverschiebungen
2. Säkularisierung als gesellschaftlicher Mega-Trend
3. Optionen:
 - a) Transzendenz als Resilienz-Ressource: Gott aus dem Archiv holen
 - b) Kreative Minderheit: Eine engagementfreundliche Kirche
 - c) Exnovation: Ist das noch hilfreich oder kann das weg?
 - d) **Ein narratives Pastoralverständnis:
Geschichten als Miterfahrungsangebote**
 - e) Achtung: toxische Theologie

Geschichten verbinden

Auf dem Weg zu einem narrativen Pastoralverständnis

von Jan Löffeld

Die *big story* des Evangeliums mit den *small stories* der eigenen Geschichten verbinden

Die neuere religionssoziologische Empirie stellt die Kirchen in Deutschland vor große Herausforderungen: Eine transzendente Verwurzelung ihres gesellschaftlich sehr geschätzten Engagements ist für immer mehr Menschen bedeutungslos. Was aber kann dieses Faktum für das Pastoralverständnis einer Kirche bedeuten, deren Selbstbild als ‚Sakrament‘ die horizontale und transzendente Dimension als untrennbar miteinander verbunden auffasst? Der vorliegende Aufsatz möchte vor diesem Hintergrund ein narratives Verständnis von Pastoral vorschlagen, das die narrative Grundstruktur des Menschen als Prämisse für die Seelsorge ernst nimmt und so auf Grundlage unterschiedlicher bereits vorliegender narrativer Ansätze sowie mithilfe der Theologie des Zweiten Vatikanischen Konzils entwickelt werden kann.

1. „Kirche ja, Religion muss nicht sein“: Wie ‚funktioniert‘ kirchliches Engagement inmitten zunehmender Säkularisierung?

Die 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung der *Evangelischen Kirche in Deutschland* fand 2022/23 erstmalig unter katholischer Beteiligung statt.¹ Dadurch bildet sie die religiöse Landschaft der Bundesrepublik mehr als dreißig Jahre nach der Wiedervereinigung repräsentativ ab. Sie kommt zu einer Vielzahl interessanter Ergebnisse. Besonders eines sollte die Kirchen jedoch gerade in seiner Brisanz mehr als beunruhigen: Die Mehrheit der Deutschen erwartet von ihnen Aktivitäten im Bereich des sozialen und solidarischen Handelns. Wenn die Kirchen hier einen Schwerpunkt bilden und ihre Skandale in den Griff bekommen, werden sie aller Voraussicht nach Zustimmung erhalten und attraktiv bleiben können. Mithilfe ihres religiösen Markenkerns erzeugen sie jedoch kaum noch Relevanz und Wirksamkeit in die Gesellschaft hinein. Je mehr transparenzorientiert ein Angebot ist, desto weniger attraktiv ist es. In religionssoziologischen Kategorien ausgedrückt: nur noch ein funktionales Verständnis von Religion bzw. sogenannte ‚sekundäre Religionsvorteile‘ sind gesellschaftlich anschlussfähig. Alles, was den substantiellen bzw. materialen Kern des christlichen Kerygmas ausdrückt, ist es immer weniger. Überdies tauschen sich Menschen

* Der vorliegende Aufsatz verdankt sich einer Akademieveranstaltung der Domberg-Akademie Freising in der Karwoche 2023, bei der ich u. a. den narrativen Ansatz zur Diskussion stellen durfte. Ich danke der Schriftleitung der MThZ für die Anregung, diesen auf breiterer theologischer Basis auszuarbeiten.

¹ Vgl. dazu wie zum Folgenden: Wie hältst Du's mit der Kirche? Zur Bedeutung der Kirche in der Gesellschaft. Erste Ergebnisse der 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung, hg. von der Evangelischen Kirche in Deutschland [EKD], Leipzig 2023. Hingewiesen sei auch auf den Reflexionsband zu den Ergebnissen, der im Herbst 2024 erscheinen wird.

Agenda



1. Rückblick auf Ergebnisse der KMU:
Tektonische Plattenverschiebungen
2. Säkularisierung als gesellschaftlicher Mega-Trend
3. Optionen:
 - a) Transzendenz als Resilienz-Ressource: Gott aus dem Archiv holen
 - b) Kreative Minderheit: Eine engagementfreundliche Kirche
 - c) Exnovation: Ist das noch hilfreich oder kann das weg?
 - d) Ein narratives Pastoralverständnis:
Geschichten als Miterfahrungsangebote
 - e) **Achtung: toxische Theologie**

Katholische Kirche Österreich

KIRCHE RAT & HILFE GLAUBEN & FEIERN THE



Theologin: Missbrauch ist zentral ein Problem "toxischer Theologien"

Kirche+Leben

LITURGIE 21. JUNI 2026

Menschlich, geistvoll, herzlich: Heiner Wilmers Einführungsgottesdienst



Katholische Kirche Österreich

KIRCHE RAT & HILFE GLAUBEN & FEIERN THEMEN



Grünwidl: Priesterweihe ist Immunisierung gegen Klerikalismus

Kirche+Leben

Von „Exzellenz“ bis „Mitbruder“: Kommt der Titel-Klerikalismus zurück?

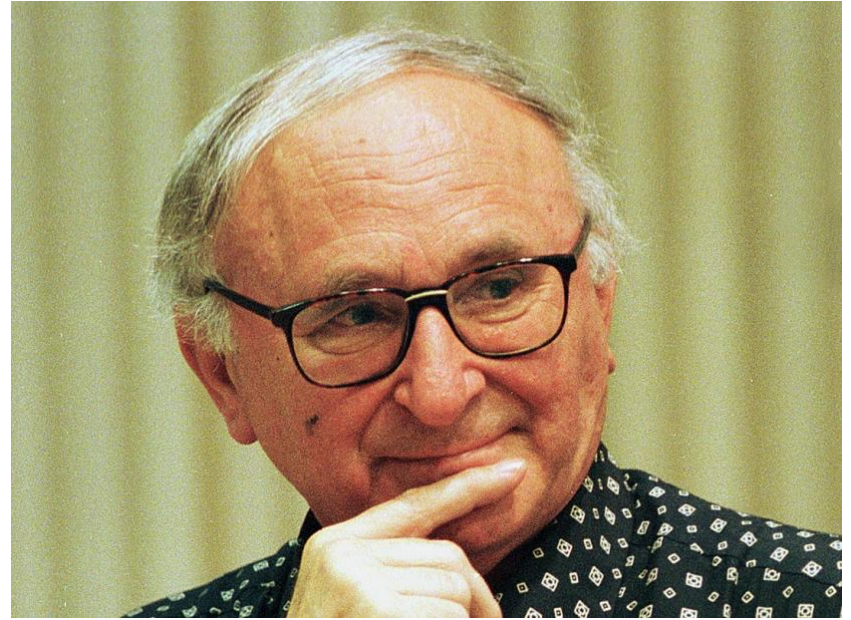
DER KOMMENTAR
von Markus Nolte



Hans
Joas
Universa-
lismus
Suhrkamp
Weltherrschaft und
Menschheitsethos

Johann Baptist Metz

Das Christentum als:
Erinnerungs-
Erzähl-
und Solidargemeinschaft



<https://johannbaptistmetz.com/works/>



https://bilder.deutschlandfunk.de/FI/LE/_8/0c/FILE_80ce855de33ba1d4243851d58c797b78/270182-jpg-100-1920x1080.jpg

Dietrich Bonhoeffer

Christsein in der Zukunft
wird dreierlei bedeuten:
Beten, Tun des Gerechten
und Warten auf Gottes Zeit



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

klaeden@kamp-erfurt.de
www.kamp-erfurt.de
www.euangel.de



kmu.ekd.de